



PORSCHE

Konzern-Quartalsmitteilung der Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft

für die Berichtsperiode vom 1. Januar 2022 bis 30. September 2022



Konzern-Quartalsmitteilung Q3 2022

WESENTLICHE KENNZAHLEN DES PORSCHE AG KONZERNS	3
GESCHÄFTSVERLAUF	4
Wesentliche Ereignisse	4
Marktumfeld	5
Auslieferungen im Segment Automobile	5
Forschung und Entwicklung	6
ERTRAGS- UND FINANZLAGE	7
Ertragslage	7
Finanzlage	8
PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	10
Prognosebericht	10
Chancen- und Risikobericht	10
AUSGEWÄHLTE FINANZINFORMATIONEN	12
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzfassung)	12
Konzern-Bilanz (Kurzfassung)	13
Konzern-Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)	14

Die vorliegende Quartalsmitteilung wurde nach § 53 der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse erstellt und stellt keinen Zwischenbericht im Sinne des International Accounting Standard (IAS) 34 Zwischenberichterstattung dar. Die Quartalsmitteilung wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

In der vorliegenden Quartalsmitteilung wird die Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft als „Porsche AG“ wiedergegeben. Die Porsche AG zusammen mit ihren vollkonsolidierten Tochtergesellschaften wird als „Porsche AG Konzern“ betitelt.

Die Zahlen zur Ertrags- und Finanzlage wurden in Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Alle Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet. Dies kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen. Die aktuelle Definition der Leistungsindikatoren ist im Halbjahresfinanzbericht 2022 enthalten. Der Bericht steht auf unserer Homepage zur Verfügung.

Wesentliche Kennzahlen des Porsche AG Konzerns

Mio. €	Q1-Q3 2022	Q1-Q3 2021
Bedeutsamste Leistungsindikatoren		
Umsatzerlöse	26.741	23.115
Operative Umsatzrendite (in %)	18,9	15,5
Netto-Cashflow Automobile	3.272	2.881
Weitere Leistungsindikatoren		
Operatives Ergebnis Automobile	4.746	3.387
Operative Umsatzrendite Automobile (in %)	19,4	16,1
EBITDA Automobile	6.378	5.179
EBITDA Marge Automobile (in %)	26,1	24,7
Netto-Cashflow Marge Automobile (in %)	13,4	13,7
Netto-Liquidität Automobile	7.749	4.042
Forschungs- und Entwicklungskosten Automobile	1.873	1.815
Investitionsausgaben Automobile	733	799
Operatives Ergebnis Finanzdienstleistungen	301	227

Geschäftsverlauf

Trotz der großen globalen Herausforderungen konnte der Porsche AG Konzern in den ersten neun Monaten 2022 einen Umsatz in Höhe von 26.741 Mio. € (Vorjahr: 23.115 Mio. €) erzielen. Das Operative Ergebnis erreichte 5.048 Mio. € (Vorjahr: 3.590 Mio. €) und die Operative Umsatzrendite betrug 18,9 % (Vorjahr: 15,5 %). Anhaltende Lieferengpässe beeinträchtigten die Auslieferungen des Porsche AG Konzerns weiterhin, trotzdem konnten die weltweiten Auslieferungen im Vergleich zum Vorjahr um 2 % gesteigert werden.

WESENTLICHE EREIGNISSE

BÖRSENGANG

Die Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft („Porsche AG“) feierte am 29. September 2022 ihr erfolgreiches Börsende-büt. Die 455.500.000 Vorzugsaktien der Porsche AG sind im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) notiert. Der Wertpapierprospekt und die angehängten Konzernabschlüsse zum 31. Dezember 2021, 2020 und 2019 sowie der Halbjahresfinanzbericht für die Berichtsperiode vom 1. Januar 2022 bis 30. Juni 2022 wurden auf unserer Internet-seite <https://investorrelations.porsche.com/> veröffentlicht.

Am 17. Oktober 2022 haben Vorstand und Betriebsrat der Porsche AG eine Sonderzahlung an die Mitarbeiter kommuniziert. Diese dient als Anerkennung für den Beitrag der Mitarbeiter zum erfolgreichen Börsengang und wird innerhalb des vierten Quartals 2022 aufwandswirksam erfasst und ausgezahlt. Die Porsche AG erwartet, dass die Gesamtkosten für den IPO-Bonus bis zu 250 Mio. € betragen werden.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Die Porsche AG hat den Aufsichtsrat neu aufgestellt. Micaela le Divelec Lemmi, Melissa Di Donato Roos und Hauke Stars über-nahmen ihre neuen Mandate im Aufsichtsrat der Porsche AG zum 23. September 2022. Verlassen haben das Kontrollorgan Hiltrud Werner (bereits Ende Januar 2022), Hans-Peter Porsche und Thomas Schmall-von-Westerholt.

Der Aufsichtsrat der Porsche AG hat sein langjähriges Mitglied Werner Weresch zum 30. September 2022 verabschiedet, der in den Ruhestand gegangen ist. Die Funktion der stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden übt künftig Jordana Vogiatzi aus.

Oliver Blume, der mit Wirkung zum 1. September 2022 zum Vorstands vorsitzenden der Volkswagen AG ernannt wurde, bleibt gleichzeitig Vorstandsvorsitzender der Porsche AG.

Der Aufsichtsrat der Porsche AG beabsichtigt, Sajjad Khan in den Vorstand zu bestellen. Dort soll er sich im Wesentlichen um Car-IT kümmern und achttes Mitglied des Gremiums werden. Wann genau der Aufsichtsrat über die Bestellung von Sajjad Khan entscheidet

und wann er endgültig in das Unternehmen eintreten könnte, ist noch nicht entschieden.

KAPITALERHÖHUNG

Am 1. August 2022 beschloss die Porsche AG unter anderem eine Erhöhung des Grundkapitals aus Gesellschaftsmitteln der Gesellschaft von 45,5 Mio. € um 865,5 Mio. € auf 911 Mio. €. Die Durchführung der Kapitalerhöhung 2022 wurde in das Han-delsregister der Gesellschaft beim Amtsgericht Stuttgart am 15. August 2022 eingetragen. Die 455.500.000 Stammaktien und die 455.500.000 stimmlosen Vorzugsaktien repräsentieren jeweils 50 % des Grundkapitals der Gesellschaft.

ZUR AUSSCHÜTTUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Im Zuge der Strukturierung des Börsenganges hat die Porsche AG Darlehensforderungen, finanzielle Vermögenswerte gegenüber der Porsche Holding Stuttgart GmbH und Zahlungsmittel auf eine andere Gesellschaft des Volkswagen Konzerns infolge von zwei Abspaltungen übertragen. Diese zum 30. Juni 2022 als Zur Aus-schüttung klassifizierten Vermögenswerte und die korrespon-dierenden Verbindlichkeiten aus Sachausschüttungen sind mit Wirksamkeit der Abspaltung durch Eintragung im Handelsregister zum 11. Juli 2022 ausgebucht worden. Insgesamt führte die Ab-spaltung dieser Vermögenswerte zu einer Eigenkapitalminderung in Höhe von 11,9 Mrd. €.

GESELLSCHAFTEREINLAGE

Die Porsche Holding Stuttgart GmbH hat 2.800 Mio. € durch eine Gesellschaftereinlage ohne Ausgabe neuer Aktien in die freie Kapi-tralrücklage der Porsche AG im Sinne des § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB am 15. September 2022 eingelegt.

RUSSLANDGESCHÄFT

Im dritten Quartal prüfte die Porsche AG weiterhin die Optionen für ihre Marktpräsenz in Russland, darunter auch die Veräußerung ihrer drei Tochtergesellschaften in Russland an einen unabhän-gigen dritten Investor.

Dafür wurden die Verkaufsverhandlungen mit potenziellen Kauf-interessenten intensiviert. Aktuell ist davon auszugehen, dass die Transaktion innerhalb der nächsten zwölf Monate abgeschlossen sein wird.

Die mit dem Russlandgeschäft zusammenhängende Veräußerungsgruppe wurde daraufhin zum 30. September 2022 als Zur Veräußerung gehalten nach IFRS 5 klassifiziert. In diesem Zusammenhang wurden zum 30. September 2022 Vermögenswerte in Höhe von 86 Mio. € sowie Verbindlichkeiten in Höhe von 17 Mio. € als Zur Veräußerung gehalten gemäß IFRS 5 in einer separaten Zeile in der Bilanz ausgewiesen.

Die Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden wurden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich der voraussichtlichen Veräußerungskosten angesetzt.

MARKTUMFELD

ENTWICKLUNG DER PKW-MÄRKTE

In den ersten neun Monaten 2022 entwickelten sich die Pkw-Märkte in den verschiedenen Weltregionen uneinheitlich. Das weltweite Verkaufsvolumen von Neufahrzeugen ist im Vergleich zu dem Vorjahresniveau leicht zurückgegangen. Das Niveau vor der Covid-19-Pandemie konnte nicht erreicht werden.

In Westeuropa lagen die Pkw-Neuzulassungen deutlich unterhalb des Vorjahresniveaus. Dies lässt sich insbesondere auf die wirtschaftlichen Auswirkungen im Rahmen der Covid-19-Pandemie und die Folgen des Russland-Ukraine-Konflikts zurückführen. Die eingeschränkte Fahrzeugverfügbarkeit infolge von Versorgungsengpässen bei Halbleitern könnte den Pkw-Markt weiterhin belasten.

Die Anzahl von Pkw-Neuzulassungen lag auch auf dem deutschen Pkw-Markt moderat unterhalb des Vorjahresniveaus.

In Zentral- und Osteuropa ist die Anzahl der Neuzulassungen – hauptsächlich aufgrund des Einbruchs des russischen Marktes infolge der im Rahmen des Russland-Ukraine-Konflikts verhängten Sanktionen – im Vergleich zum Vorjahreswert stark zurückgegangen.

Auf dem US-amerikanischen Markt sowie in Nordamerika insgesamt lag die Anzahl der Neuzulassungen deutlich unterhalb des Vorjahresniveaus. Dabei sind weiterhin überwiegend Modelle aus den SUV-Segmenten gefragt.

Der Pkw-Markt in China (inkl. Hongkong) entwickelte sich in den ersten neun Monaten 2022 leicht über dem Vorjahresniveau.

COVID-19-PANDEMIE

Im Rahmen der Covid-19-Pandemie haben viele Länder auf der ganzen Welt Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 ergriffen, darunter fallen Reiseverbote, Quarantäneverordnungen, Beschränkungen der Geschäftstätigkeiten und ähnliche Auflagen für Einzelpersonen zur Einschränkung der täglichen Aktivitäten. Diese Maßnahmen haben sich negativ auf unsere relevanten, globalen Lieferketten ausgewirkt. Das Ausmaß und die Dauer der Covid-19-Pandemie sowie die ergriffenen Corona-Maßnahmen haben die regionale und globale Wirtschaft schwer beeinträchtigt. Insbesondere in China besteht aufgrund der weit reichenden Einschränkungen eine erhebliche Unsicherheit über das Ausmaß der möglichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Porsche AG Konzerns.

In den ersten neun Monaten 2022 wurde die zum Teil erstarkte Weltwirtschaft erneut durch die Maßnahmen zum Schutz vor dem Coronavirus SARS-CoV-2 – hauptsächlich durch die neuen Quarantänemaßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie in China (Null-Covid-Strategie) – beeinträchtigt. Die von der Regierung im Laufe des Jahres 2022 erneut verhängten Abriegelungsmaßnahmen in Teilen Chinas führten dazu, dass zahlreiche Porsche-Händler temporär schließen mussten, bestimmte Zulieferer in China die Produktion vor Ort aussetzten und nicht mehr aus China exportieren konnten, sowie zu Verkehrsbeschränkungen im Hafen von Shanghai, einem wichtigen Schifffahrtsknotenpunkt in und aus Zentralchina. Diese wirtschaftlichen Beeinträchtigungen sowie die Störung der Lieferketten und die daraus resultierenden logistischen Herausforderungen wirkten sich in den ersten neun Monaten 2022 negativ auf unsere Absatzzahlen aus.

RUSSLAND-UKRAINE-KONFLIKT

Der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine, die dadurch verhängten Sanktionen und Exportkontrollen sowie entsprechende Gegenmaßnahmen hatten und haben weiterhin Einfluss auf die Weltwirtschaft, die globalen Kapitalmärkte, den internationalen Handel, Lieferketten, Versorgung und Preise von Rohstoffen inklusive Energierohstoffen sowie von Teilen und Komponenten.

Als Folge des Konflikts wurde bis auf Weiteres der Verkauf von Porsche-Fahrzeugen sowie den von EU-Sanktionen betroffenen Ersatzteilen nach Russland und Belarus unterbunden.

Entsprechend gingen die Absatzzahlen in den genannten Märkten in den ersten neun Monaten 2022 spürbar zurück.

AUSLIEFERUNGEN IM SEGMENT AUTOMOBILE

Mit dem Abschluss des dritten Quartals erreichte der Porsche AG Konzern ein leichtes Plus bei den Auslieferungen. Insgesamt lieferte der Porsche AG Konzern in den ersten neun Monaten 221.512 Fahrzeuge aus, 2 % mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. In der Vertriebsregion Europa und im Markt Deutschland legte der Porsche AG Konzern am deutlichsten zu. In den ersten neun Monaten 2022 lag der Anteil an ausgelieferten rein batteriebetriebenen Elektrofahrzeugen (BEV-Anteil Automobile) bei 11 % (Vorjahr: 13 %). Dieser Rückgang ist auf Lieferkettenbedingte Engpässe und eine rückläufige Teileverfügbarkeit zurückzuführen. Trotz des Rückgangs ist der Auftragsbestand des Taycan ungebrochen groß. Eine weiterhin wachsende Beliebtheit ist zudem beim 911 zu verzeichnen – mit 30.611 Auslieferungen und einem Plus von 9 % gegenüber dem Vorjahr.

Porsche AG Konzern	Q1-Q3 2022	Q1-Q3 2021
Deutschland	20.850	19.099
Europa ohne Deutschland	42.204	38.030
Nordamerika ¹	56.357	58.616
China ²	68.766	69.789
Rest der Welt	33.335	31.664
Auslieferungen	221.512	217.198

¹ Exkl. Mexiko

² Inkl. Hongkong

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Seit Gründung der Porsche AG liegt unser Fokus auf zielgerichteten Aktivitäten im Bereich der Forschung und Entwicklung sowie die anschließende Umsetzung der sich daraus ergebenden Konzepte in serienreife Automobile. Die Forschung und Entwicklung spielt für das Bestreben nach einer nachhaltigen Wertsteigerung des Porsche AG Konzerns eine zentrale Rolle. Zudem trägt der markenübergreifende Entwicklungsverbund im Volkswagen Konzern maßgeblich dazu bei, die Zukunftsfähigkeit des Porsche AG Konzerns zu stärken.

In den ersten neun Monaten 2022 hat der Porsche AG Konzern für Forschung und Entwicklung (F&E) 1.873 Mio. € aufgewendet. Im Vorjahreszeitraum waren es 1.815 Mio. €. Die F&E-Quote, definiert als das Verhältnis der Forschungs- und Entwicklungskosten zu den Umsatzerlösen des Segments Automobile, betrug 7,7 % (Vorjahr: 8,7 %). Die aktivierten Eigenleistungen lagen bei 1.387 Mio. € und damit deutlich über dem Vergleichsbetrag aus dem Jahr 2021 (1.136 Mio. €). Der Anstieg beruht insbesondere auf dem steigenden Aufwand für die laufenden Projekte, die kurz vor Serienreife stehen.

Entsprechend stieg die Aktivierungsquote von 62,6 % auf 74,1 % in den ersten neun Monaten 2022. Insgesamt waren im Entwicklungszentrum Weissach zum 30. September 2022 mehr als 6.700 Personen beschäftigt. Der gesamte im Bereich Forschung und Entwicklung erfasste Aufwand bezieht sich auf das Segment Automobile.

Der Großteil der Aufwendungen im Bereich F&E entfiel im Berichtszeitraum auf die Umstellung der Produktpalette hin zur Elektromobilität. Nach dem sehr erfolgreichen Marktstart der ersten vollelektrischen Modellreihe Taycan steht die Entwicklung eines vollelektrischen Macan, 718 und Cayenne im Mittelpunkt.

Im Jahr 2022 nahm in Shanghai eine weitere Research-Einheit des Porsche AG Konzerns innerhalb der Porsche China ihren Betrieb auf. Der Standort Shanghai soll insbesondere das Verständnis für die chinesische Kundschaft und das Wissen um deren spezielle Anforderungen stärken. Er ergänzt die Anfang 2021 gegründete Porsche Digital China Ltd. und die 2014 gegründete Porsche Engineering China Ltd.

Parallel zu den umfangreichen Anstrengungen im Bereich der Elektromobilität werden auch Modellreihen mit Verbrenner-/Hybrid-Technologie wie der 911, der Panamera und der Cayenne konsequent weiterentwickelt.

Ertrags- und Finanzlage

ERTRAGSLAGE

Der Porsche AG Konzern erzielte in den ersten neun Monaten 2022 einen Umsatz in Höhe von 26.741 Mio. €, welcher somit 16 % über dem Vorjahr (23.115 Mio. €) liegt. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einem höheren Konzernabsatz bei zugleich verbesserter Preisdurchsetzung sowie positiven Mix- und Wechselkurseffekten.

In den ersten neun Monaten 2022 setzte der Porsche AG Konzern 220.586 Fahrzeuge ab. Dies entspricht einem Absatzanstieg von 5 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Der Cayenne ist mit 66.996 abgesetzten Fahrzeugen und einem Anstieg von 16 % die absatzstärkste Baureihe, gefolgt vom Macan mit 62.678 Fahrzeugen. Der positive Mixeffekt ist auf Zuwächse beim Panamera (+4.405 Fahrzeuge; +22 %) sowie beim 911 (+2.579 Fahrzeuge; +9 %) zurückzuführen. Aufgrund der Verzögerungen in den Lieferketten verzeichnet der Taycan mit 21.745 Fahrzeugen einen Absatzrückgang von 20 % gegenüber der Vergleichsperiode.

Regional betrachtet ist China mit 70.535 abgesetzten Fahrzeugen weiterhin der größte Markt mit einem Absatzanstieg von 2 %. Die größten Zuwächse ergaben sich im Markt Nordamerika (+4.067 Fahrzeuge), Europa ohne Deutschland (+2.935 Fahrzeuge) und Rest der Welt (+2.697 Fahrzeuge).

Einheiten	Q1-Q3 2022	Q1-Q3 2021
911	30.588	28.009
718 Boxster/Cayman	13.940	14.554
Macan	62.678	61.200
Cayenne	66.996	57.969
Panamera	24.639	20.234
Taycan	21.745	27.305
Konzernabsatz	220.586	209.271

KONZERNABSATZ

Die Kosten der Umsatzerlöse sind um 2.114 Mio. € auf 19.151 Mio. € angestiegen (Vorjahr: 17.037 Mio. €). Der relative Rückgang der Kosten der Umsatzerlöse im Verhältnis zu den Umsatzerlösen ist im Wesentlichen auf Veränderungen im Produkt- und Regionenmix, niedrigere Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten und eine höhere Aktivierungsquote der Entwicklungskosten zurückzuführen.

Das Brutto-Ergebnis konnte entsprechend mit 7.590 Mio. € (Vorjahr: 6.078 Mio. €) um 25 % erhöht werden. Somit liegt die Bruttomarge bei 28 % (Vorjahr: 26 %).

Die Vertriebskosten von 1.503 Mio. € wurden auf Vorjahresniveau (1.451 Mio. €) gehalten. Die Verwaltungskosten sind von 1.047 Mio. € auf 1.178 Mio. € angestiegen, u.a. aufgrund der Digitalisierungsstrategie. In Relation zu den Umsatzerlösen sind die Vertriebskosten mit 6 % (Vorjahr: 6 %) konstant geblieben, während die Verwaltungskosten mit 4 % (Vorjahr: 5 %) leicht rückläufig sind.

Das sonstige betriebliche Ergebnis ist um 129 Mio. € auf einen Ertrag in Höhe von 140 Mio. € gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der hohen Nachfrage nach Gebrauchtwagen und dementsprechend höheren Restwertzuschreibungen im Segment Finanzdienstleistungen. Auch die Fair-Value-Bewertung von Derivaten außerhalb des Hedge Accounting hatte einen positiven Einfluss auf das sonstige betriebliche Ergebnis.

Das Operative Ergebnis des Porsche AG Konzerns belief sich in den ersten neun Monaten 2022 auf 5.048 Mio. €; ein Plus von 1.459 Mio. € gegenüber Vorjahr. Die Kostenstruktur und die hohe Ertragskraft des Porsche AG Konzerns spiegeln sich auch in den wesentlichen Renditekenngößen wider. Trotz der Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts sowie der Herausforderungen der Covid-19-Pandemie und der zum Teil daraus resultierenden Versorgungsengpässe und Beschaffungsmehrkosten erzielte der Porsche AG Konzern in den ersten neun Monaten 2022 – insbesondere auch durch frühzeitige gegensteuernde Maßnahmen, Aufrechterhalten der Kostendisziplin sowie eine verbesserte Preispositionierung in Verbindung mit positiven Währungseffekten – eine Operative Umsatzrendite von 18,9 % (Vorjahr: 15,5 %).

Das Finanzergebnis beläuft sich auf 257 Mio. € (Vorjahr: 240 Mio. €). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Zinsaufwendungen, die bewertungsbedingt vor allem aufgrund geänderter Zinssätze zur Bewertung von Rückstellungen abnahmen. Gegenläufig belasteten Kursveränderungen, insbesondere infolge des Russland-Ukraine-Konflikts, das Wertpapier- und Fondsergebnis.

Das Ergebnis vor Steuern beträgt 5.305 Mio. € (Vorjahr: 3.830 Mio. €). Die Umsatzrendite vor Steuern beträgt 19,8 % (Vorjahr: 16,6 %).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beliefen sich in den ersten neun Monaten 2022 auf 1.614 Mio. € (Vorjahr: 1.129 Mio. €). Das Ergebnis nach Steuern des Porsche AG Konzerns ist von 2.701 Mio. € in der entsprechenden Vorjahresperiode um 990 Mio. € auf 3.691 Mio. € im aktuellen Berichtszeitraum angestiegen.

Segment	Automobile		Finanzdienstleistungen	
	Q1-Q3 2022	Q1-Q3 2021	Q1-Q3 2022	Q1-Q3 2021
Mio. €				
Umsatzerlöse	24.456	20.979	2.465	2.325
Planmäßige Abschreibungen	1.631	1.792	668	606
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	0	113	103
Operatives Ergebnis	4.746	3.387	301	227

Das Ergebnis je Stammaktie belief sich auf 4,05 € und das Ergebnis je Vorzugsaktie auf 4,06 €. Für die Berechnung des Ergebnisses je Stammaktie und je Vorzugsaktie wurde jeweils eine Aktienanzahl von 455.500.000 Stück zugrunde gelegt.

ERTRAGSLAGE IM SEGMENT AUTOMOBILE

Mit 4.746 Mio. € übertraf das Operative Ergebnis des Segments Automobile in den ersten neun Monaten 2022 den Wert des Vorjahres um 1.360 Mio. €. Neben einem gestiegenen Konzernabsatz und einer vorteilhaften Preispositionierung und Produktmixentwicklung hatten Währungseffekte und Kostendisziplin einen positiven Einfluss. Die Operative Umsatzrendite stieg auf 19,4 % (Vorjahr: 16,1 %). Das EBITDA ist um 1.199 Mio. € auf 6.378 Mio. € angestiegen.

ERTRAGSLAGE IM SEGMENT FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Das Operative Ergebnis des Segments Finanzdienstleistungen erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2022 auf 301 Mio. € (Vorjahr: 227 Mio. €). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einem höheren Zinseinkommen aufgrund des Portfoliowachstums, der Bewertung von Zinssicherungsgeschäften im Rahmen der regulären Refinanzierungstätigkeit, der hohen Nachfrage nach Gebrauchtfahrzeugen und dementsprechend höheren Restwertzuschreibungen sowie Währungseffekten. Die Operative Umsatzrendite belief sich auf 12,2 % (Vorjahr: 9,8 %).

FINANZLAGE

In den ersten neun Monaten stieg der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des Porsche AG Konzerns von 4.461 Mio. € auf 5.469 Mio. € an. Hierbei konnte vor allem das gestiegene Ergebnis vor Steuern in Höhe von 5.305 Mio. € einen maßgeblichen Beitrag zu dieser positiven Entwicklung leisten.

Das Working Capital wurde im Wesentlichen durch einen temporären Bestandsaufbau bei den Fahrzeugen beeinflusst, was zu einem Mittelabfluss bei der Veränderung der Vorräte von 959 Mio. € (Vorjahr: 89 Mio. € Mittelabfluss) geführt hat. Diese Entwicklung ist weiterhin beeinflusst durch Versorgungsengpässe und wirkt sich vor allem auf die Bestandssituation in China aus. Die Entwicklung der Auftragseingänge ist nach wie vor stabil. Gegenläufig hat sich die Veränderung der Verbindlichkeiten von 1.730 Mio. € (Vorjahr: 913 Mio. €) positiv auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewirkt. Dieser Anstieg ist primär auf die

Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen, die im Zusammenhang mit der gestiegenen Produktion stehen.

Die Mittelabflüsse aus dem Cashflow der Investitionstätigkeit belaufen sich auf 5.189 Mio. € und nahmen um 481 Mio. € im Vergleich zur Vorjahresperiode zu (Vorjahr: 4.708 Mio. € Mittelabfluss). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Zunahme der Investitionstätigkeit des laufenden Geschäfts um 487 Mio. € auf 2.563 Mio. € zurückzuführen. Der wesentliche Mittelabfluss in den Geldanlagen in Wertpapiere, Darlehensforderungen und Termingeldanlagen in Höhe von 2.626 Mio. € (Vorjahr: 2.632 Mio. € Mittelabfluss) ist analog zum Vorjahreszeitraum eine Geldanlage bei der Volkswagen AG.

Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit reduziert sich der Mittelabfluss auf 840 Mio. € (Vorjahr: 945 Mio. € Mittelabfluss) im Vergleich zur Vorjahresperiode vor allem durch die erhaltene Gesellschaftereinlage der Porsche Holding Stuttgart GmbH in Höhe von 2.800 Mio. €. Gegenläufig wirkte sich der zahlungswirksame Bestandteil der zur Ausschüttung gehaltenen Vermögenswerte in der Dividendenzahlung aus. Des Weiteren flossen in den ersten neun Monaten 2022 Mittel in der sonstigen Finanzierungstätigkeit in Höhe von 536 Mio. € ab (Vorjahr: 666 Mio. € Mittelzufluss), die u.a. auf die Tilgungen von Finanzschulden im Segment Finanzdienstleistungen im Rahmen von ABS-Finanzierungen zurückzuführen sind.

FINANZLAGE IM SEGMENT AUTOMOBILE

In den ersten neun Monaten 2022 wurde der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit im Segment Automobile um 769 Mio. € auf 5.733 Mio. € gesteigert.

Die Investitionstätigkeit des laufenden Geschäfts nahm im Vergleich zur Vorjahresperiode von 2.083 Mio. € auf 2.461 Mio. € zu. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf gestiegene aktivierte Entwicklungskosten sowie ein höheres Investitionsvolumen beim Erwerb von Beteiligungen zurückzuführen. Die Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte (ohne aktivierte Entwicklungskosten) und Sachanlagen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 65 Mio. € auf 733 Mio. € reduziert.

Die Investitionstätigkeit des laufenden Geschäfts fließt insbesondere in unsere Fahrzeugprojekte, in die Elektrifizierungs- und Digitalisierungsstrategie und in die Fertigungsstandorte.

Segment	Automobile	
	Q1-Q3 2022	Q1-Q3 2021
Mio. €		
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.733	4.964
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft	-2.461	-2.083
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte (ohne aktivierte Entwicklungskosten) und Sachanlagen	-733	-799
Zugänge aktivierter Entwicklungskosten	-1.387	-1.136
Veränderungen von Beteiligungen	-345	-155
Netto-Cashflow	3.272	2.881

Demzufolge steigerte sich der Netto-Cashflow im Segment Automobile um 391 Mio. € auf 3.272 Mio. € in den ersten neun Monaten des Jahres 2022.

Zum 30. September 2022 verringerte sich der Endbestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Segment Automobile um 329 Mio. € auf 4.273 Mio. € im Vergleich zum Jahresende 2021. Gegenläufig erhöhten sich die Wertpapiere, Darlehensforderungen und Termingeldanlagen im selben Zeitraum um 2.584 Mio. € auf 6.374 Mio. €. Der Kreditstand des Segments Automobile reduzierte sich in den ersten neun Monaten um 524 Mio. € auf 2.898 Mio. € aufgrund der Rückzahlungen in den Finanzschulden. Der mit dem Volkswagen Konzern bestehende Darlehensrahmenvertrag in Höhe von 4.000 Mio. € wurde analog Vorjahr nicht in Anspruch genommen.

Zum 30. September 2022 erhöhte sich die Netto-Liquidität des Segments Automobile entsprechend um 2.779 Mio. € auf 7.749 Mio. € im Vergleich zum 31. Dezember 2021.

Segment	Automobile	
	30.09.2022	31.12.2021
Mio. €		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.273	4.602
Wertpapiere, Darlehensforderungen und Termingeldanlagen	6.374	3.790
Kreditstand	-2.898	-3.422
Netto-Liquidität	7.749	4.970

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Im nachfolgenden Prognose-, Chancen und Risikobericht sind die voraussichtliche Entwicklung des Porsche AG Konzerns und die Rahmenbedingungen seiner Geschäftstätigkeit unter Berücksichtigung wesentlicher Chancen und Risiken für den weiteren Verlauf des Jahres 2022 beschrieben. Unsere Annahmen basieren u.a. auf aktuellen Einschätzungen und Erwartungen, die Unsicherheiten enthalten. Dies kann dazu führen, dass die tatsächliche Geschäftsentwicklung davon abweicht.

PROGNOSEBERICHT

Trotz einer weltweit herausfordernden Gesamtsituation bestätigt der Porsche AG Konzern die im Konzernzwischenlagebericht veröffentlichte Prognose für das Gesamtjahr 2022 unter den dort ebenfalls beschriebenen Voraussetzungen (S. 17 ff.).

Die Prognose für das Jahr 2022 basiert auf bestimmten Erwartungen und Einschätzungen, darunter keine wesentliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Bedingungen oder der Covid-19-Pandemie-Situation in den Hauptmärkten von Porsche und keine weitere Eskalation des Krieges in der Ukraine. Damit verbunden sind Annahmen wie keine wesentlichen Störungen in der Lieferkette, insbesondere in Bezug auf Halbleiter, Energie und Teile, keine wesentlichen Materialpreissteigerungen bei Rohstoffen und Vorprodukten bzw. Komponenten und keine Beeinträchtigung in der Logistik für fertige Produkte, um nur einige zu nennen.

Die im Abschnitt „Wesentliche Ereignisse“ erwähnte Sonderzahlung (IPO-Bonus) ist in der Prognose berücksichtigt.

Für die Prognose 2022 erwarten wir für das Gesamtjahr 2022 weiterhin eine Operative Umsatzrendite in der Bandbreite von etwa 17 bis 18 %. Diese Prognose basiert auf angenommenen Umsatzerlösen für den Porsche AG Konzern in einer Bandbreite von 38 bis 39 Mrd. €.

Für den Netto-Cashflow im Segment Automobile erwarten wir zum Jahresende einen signifikanten Anstieg gegenüber dem Jahr 2021 (Vorjahr 3,7 Mrd. €).

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Der Chancen- und Risikobericht ist im Zusammenhang mit unseren Ausführungen im Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2022 zu lesen. Wie bereits im Konzernzwischenlagebericht 2022 weisen wir auf die hohe Unsicherheit insbesondere in Bezug auf den Krieg in der Ukraine und den weiteren Verlauf der Covid-19-Pandemie sowie in diesem Zusammenhang auf die Verfügbarkeit und Kosten bestimmter Komponenten und Materialien hin (z.B. Engpässe bei Kabelsträngen und Halbleitern sowie steigende Rohstoff- und Energiepreise).

MARKT

Das Geschäft des Porsche AG Konzerns in Russland, der Ukraine und Belarus wird durch den Russland-Ukraine-Konflikt negativ beeinträchtigt. Die weiteren Auswirkungen des Konflikts auf die makro-ökonomische Entwicklung in Europa und weltweit können heute noch nicht abgeschätzt werden. Eine weiter steigende Inflation und ein Abschwung der Wirtschaft würden den Porsche AG Konzern negativ beeinträchtigen.

Aufgrund der militärischen Eskalation des Russland-Ukraine-Konflikts kam es in den ersten neun Monaten 2022 zu Versorgungsproblemen, insbesondere mit Kabelbäumen, für fast alle Baureihen. Um die Versorgung und somit die Produktion von Fahrzeugen aufrechterhalten zu können, wurden kurzfristig Duplex-Fertigungsanlagen für diese Bauteile an alternativen Standorten der Lieferanten aufgebaut.

Durch die aus dem Konflikt resultierenden wirtschaftlichen Folgen, wie z.B. steigende Inflationsraten und Zinsen, besteht weiterhin das Risiko eines weltweiten Absatzrückgangs. Ferner können sich ein weiterer Wertberichtigungsbedarf auf Vermögenswerte und Forderungen sowie die Notwendigkeit der Bildung zusätzlicher Risikovorsorgen ergeben. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass Porsche-Händler bzw. -Kunden in Russland wegen diverser Entscheidungen im Umgang mit dem russischen Markt Schadensersatzforderungen aufgrund von Vertrags-, Qualitäts- und Gewährleistungsthemen stellen. Die Situation und die Entwicklung der Märkte werden kontinuierlich über eine eigens eingerichtete Taskforce verfolgt.

Sollten sich die beschriebenen Auswirkungen dieser Effekte im Jahr 2022 als weniger gravierend erweisen, könnten sich hieraus auch Chancen für Umsatz und Ergebnis bieten.

VERSORGUNGSRISIKEN

Seit 2021 gibt es wesentliche Versorgungsrisiken verursacht durch Halbleitermangel, gestiegene Preise und Knappheit bei Rohstoffen, Qualitätsprobleme bei Zukaufteilen und Störungen in der Lieferkette sowie Großschadenereignisse bei Lieferanten, die sich im Geschäftsjahr 2022 fortsetzen. Durch Anpassung des Produktionsprogramms und den Verbau von Alternativbauteilen wurde größerer Schaden abgewendet.

Chancen könnten sich indes ergeben, sofern sich entgegen der aktuellen Einschätzung die Versorgungssituation und die damit verbundenen Folgen positiv entwickeln sollten.

RISIKEN AUS GASMANGELLAGE

Die Produktions- und Entwicklungsstätten des Porsche AG Konzerns und seiner Lieferanten sind von den Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts auf die Versorgung mit Gas direkt betroffen.

Preissteigerungen und insbesondere eine drohende Abschaltung der Gasversorgung der Werke im Falle des Ausrufs einer noch höheren Alarmstufe in Deutschland sind als Risiko akut. Zudem ist auch das Lieferantennetzwerk und somit die Teileversorgung gefährdet. Sollte eine Verknappung oder Unterbrechung der Gasversorgung so lange andauern, dass sie sich auch auf die Versorgungssicherheit auf den Strommärkten in Deutschland und Europa im Allgemeinen auswirkt, könnte der Porsche AG Konzern und seine Zulieferer auch von Stromengpässen betroffen sein, was die Fähigkeit des Porsche AG Konzerns zur Fortführung seiner Geschäftstätigkeit beeinträchtigen könnte. Für die frühzeitige Einleitung von Gegenmaßnahmen wurde eine Taskforce eingesetzt.

Eine positivere politische und makroökonomische Entwicklung als momentan angenommen könnte eine Entspannung auf dem Gebiet der Gasversorgung und der damit zusammenhängenden Effekte nach sich ziehen.

Ausgewählte Finanzinformationen

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER DR. ING. H.C. F. PORSCHE AKTIENGESELLSCHAFT VOM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER (KURZFASSUNG)

Mio. €	2022	2021
Umsatzerlöse	26.741	23.115
Kosten der Umsatzerlöse	-19.151	-17.037
Bruttoergebnis	7.590	6.078
Vertriebskosten	-1.503	-1.451
Verwaltungskosten	-1.178	-1.047
Sonstiges betriebliches Ergebnis	140	10
Operatives Ergebnis	5.048	3.590
Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen	17	-12
Zinsergebnis und Übriges Finanzergebnis	240	252
Finanzergebnis	257	240
Ergebnis vor Steuern	5.305	3.830
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.614	-1.129
Ergebnis nach Steuern	3.691	2.701
davon Ergebnisanteil Anteilseigner	3.685	2.695
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilseigner	6	6
Unverwässertes / verwässertes Ergebnis je Stammaktie in €	4,05	2,95
Unverwässertes / verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in €	4,06	2,96

**KONZERN-BILANZ DER DR. ING. H.C. F. PORSCHE AKTIENGESELLSCHAFT
ZUM 30. SEPTEMBER 2022 UND ZUM 31. DEZEMBER 2021 (KURZFASSUNG)**

Mio. €	2022	2021
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte	27.907	32.830
Immaterielle Vermögenswerte	7.038	6.190
Sachanlagen	8.612	8.763
Vermietete Vermögenswerte	4.219	3.954
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	4.149	3.461
At Equity bewertete Anteile, sonstige Finanzanlagen, sonstige finanzielle Vermögenswerte, sonstige Forderungen und latente Ertragsteueransprüche	3.889	10.462
Kurzfristige Vermögenswerte	20.592	18.552
Vorräte	5.669	4.517
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	1.415	1.081
Sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Forderungen	7.134	7.131
Ertragsteuerforderungen	76	155
Wertpapiere und Termingeldanlagen ¹	2.436	982
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ¹	3.776	4.686
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	86	–
Bilanzsumme	48.499	51.382
Passiva		
Eigenkapital	18.782	22.935
Eigenkapital vor nicht beherrschenden Anteilen	18.775	22.927
Nicht beherrschende Anteile	8	8
Langfristige Schulden	15.796	15.368
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.569	5.525
Finanzschulden	6.586	6.599
Sonstige Schulden	5.641	3.244
Kurzfristige Schulden	13.921	13.079
Finanzschulden	3.440	3.128
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.765	2.447
Sonstige Schulden	6.698	7.505
Schulden im Zusammenhang mit Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	17	–
Bilanzsumme	48.499	51.382

¹ Zum 30. September 2022 sind Termingeldanlagen mit einer ursprünglichen Vertragslaufzeit von mehr als 3 Monaten „Wertpapiere und Termingeldanlagen“ zugeordnet, welche zum 31. Dezember 2021 (359 Mio. €) in „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“, die im Vorjahr als Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingeldanlagen“ ausgewiesen waren, enthalten sind.

**KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG DER DR. ING. H.C. F. PORSCHE AKTIENGESELLSCHAFT
VOM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER (KURZFASSUNG)**

Mio. €	2022	2021
Anfangsbestand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.327	4.344
Ergebnis vor Steuern	5.305	3.830
Ertragsteuerzahlungen	-1.750	-1.380
Abschreibungen	2.253	2.440
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagegegenständen	-29	17
Ergebnis aus At-Equity-bewerteten Anteilen	22	12
Veränderung der Pensionsrückstellungen	276	345
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-490	-159
Veränderung Working Capital	-119	-644
Veränderung der Vorräte	-959	-89
Veränderung der Forderungen (ohne Finanzdienstleistungsbereich)	27	-252
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)	1.730	913
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	81	105
Veränderung der Vermieteten Vermögenswerte	-345	-775
Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-653	-547
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.469	4.461
Investitionstätigkeit des laufenden Geschäfts	-2.563	-2.076
Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren, Darlehensforderungen und Termingeldanlagen	-2.626	-2.632
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-5.189	-4.708
Kapitaleinzahlungen	3.057	254
Ergebnisabführung und Dividendenzahlung	-3.361	-1.864
Veränderung der sonstigen Finanzierungstätigkeit	-536	666
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-840	-945
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel	51	26
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-509	-1.166
Endbestand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.819	3.177

IMPRESSUM

Herausgeber

Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG

D-70435 Stuttgart

Tel. +49 711 911-0

Taycan GTSKraftstoffverbrauch /
Emissionen

WLTP*

Stromverbrauch* kombiniert (WLTP) 23,3 – 20,3 kWh/100 km
CO₂-Emissionen* kombiniert (WLTP) 0 g/km
Elektrische Reichweite* kombiniert (WLTP) 439 – 504 km

NEFZ*

Stromverbrauch* kombiniert (NEFZ) 25,9 kWh/100 km
CO₂-Emissionen* kombiniert (NEFZ) 0 g/km**Taycan GTS Sport Turismo**Kraftstoffverbrauch /
Emissionen

WLTP*

Stromverbrauch* kombiniert (WLTP) 24,1 – 21,0 kWh/100 km
CO₂-Emissionen* kombiniert (WLTP) 0 g/km
Elektrische Reichweite* kombiniert (WLTP) 424 – 490 km

NEFZ*

Stromverbrauch* kombiniert (NEFZ) 26,0 kWh/100 km
CO₂-Emissionen* kombiniert (NEFZ) 0 g/km

* Die angegebenen Verbrauchs- und Emissionswerte wurden nach den gesetzlich vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt. Alle von Porsche angebotenen Neufahrzeuge sind nach WLTP typgenehmigt, weshalb die angegebenen NEFZ-Werte von den WLTP-Werten abgeleitet wurden. Stand 10/2022

Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und den offiziellen spezifischen CO₂-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO₂-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen“ entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen und bei DAT, Hellmuth-Hirth-Straße 1, 73760 Ostfildern, unentgeltlich erhältlich ist.